Die rbv-Landesgruppen haben getagt

Auf Dauer hilft nur Weitsicht

Im September und Oktober haben die traditionellen Herbstsitzungen der Landesgruppen des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv) stattgefunden. Wie in den Vorjahren informierten sich die Mitglieder auf ihren Sitzungen in Sachsen und Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland, Niedersachsen und Nord, Hessen/Thüringen, Berlin/Brandenburg sowie Bayern über die Arbeit ihres Verbandes und die aktuellen Neuerungen im Leitungsbau. „Bewährtes fortsetzen, Neues auf die Schiene setzen": Dieser kurze Merksatz bringt die Vielfalt der Aktivitäten auf den Punkt, die der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) im Jahr 2015 entwickelt hat und über die rbv-Geschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann anlässlich der Landesgruppen-Tagungen berichtete. Die Energiewende und ihre Folgen haben auf die Arbeit des Rohrleitungsbauverbandes und seiner Mitglieder ebenso Einfluss wie die zunehmende Europäisierung von Normen und Prozessen. Auch der demographische Wandel und der resultierende Fachkräftemangel stellen für die Branche Herausforderungen dar, die den Beteiligten ein hohes Maß an Weitsicht abverlangen.

Interessierte Zuhörer bei der Landesgruppe Bayern. (Fotos: rbv)

Gut besucht: Landesgruppe Berlin-Brandenburg. (Fotos: rbv)

Frühzeitig Weichen stellen

Wie stellen sich die Ziele des rbv im Zeitalter der Energiewende und der zunehmenden Europäisierung dar? Welche Weichen müssen gestellt und welche Vorkehrungen getroffen werden, damit der Verband seiner Aufgabe dauerhaft gerecht werden kann, die Botschaften des Leitungsbaus in die Öffentlichkeit zu tragen und seine Mitglieder in technisch-wissenschaftlicher Hinsicht zu unterstützen? Beispielhaft zu nennen ist etwa die Zusammenarbeit des rbv mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) sowie der Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e. V. (figawa). Eine mit der figawa getroffene Kooperationsvereinbarung wurde im Sommer neu aufgelegt, um unter anderem der zunehmenden Bedeutung europäischer Entwicklungen und Entscheidungen für die zukunftsorientierte Arbeit beider Verbände Rechnung zu tragen. Hesselmann: „Diese Vereinbarung bildet auch die Grundlage für eine wirksame Unterstützung des DVGW bei der Umsetzung der Strategie DVGW 2025." An deren Entwicklung hatten sich rbv und figawa in den Monaten zuvor intensiv beteiligt.

Tradition hat die Zusammenarbeit des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB) und des rbv. Das zwischen dem HDB, den bauindustriellen Landesverbänden und dem rbv 2008 getroffene „Berliner Abkommen" hat dafür gesorgt, dass die deutschen Leitungsbauunternehmen über eine flächendeckend koordinierte Interessenvertretung verfügen und der Ver- und Entsorgungswirtschaft gegenüber mit einer Stimme sprechen können. Der Stellenwert dieser Partnerschaft ist 2015 unter anderem im Zusammenhang mit Instrumenten wie zum Beispiel dem Thüga-Standardleistungsverzeichnis deutlich geworden, welche Versorger im Bemühen um Kosteneinsparungen entwickeln. Der rbv nahm auch dieses Thema im Sinne der Mitgliedsunternehmen auf und hat 2015 gemeinsam mit der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V., deren Geschäftsführung der rbv innehat, und weiteren Verbänden das Gespräch mit Vertretern der Thüga AG gesucht.

Engagement braucht Engagierte

Starkes Engagement an vielen Fronten brauche natürlich viele unterstützende Hände, betonte rbv-Geschäftsführer Hesselmann. Dementsprechend sieht der vom rbv-Arbeitskreis Strategie entwickelte 10-Jahresplan vor, kontinuierlich aktive Personalentwicklung für ehrenamtlich tätige Mitglieder zu betreiben, damit sämtliche Ämter und Funktionen auch langfristig mit geeigneten Persönlichkeiten besetzt werden können. Für eine neue Gruppe von Führungskräften hat der Verband potenzielle Teilnehmer identifiziert. Die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises „Junge Führungskräfte", an dem bislang knapp 30 Mitarbeiter aus rbv-Mitgliedsunternehmen Interesse bekundet haben, fand Ende November statt. Und was für den Verband wichtig ist, ist für die Mitgliedsunternehmen unumgänglich.

Breiter Fächer an Maßnahmen

Den Bericht über die vielfältigen vom Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) initiierten Aktivitäten gab in verschiedenen Landesgruppen Dipl.-Ing. Mario Jahn, Geschäftsführer rbv GmbH und Prokurist der Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv), ab. Um die Mitgliedsunternehmen des rbv bei der Gewinnung von geeignetem Nachwuchs zu unterstützen, wurde unter anderem ein vierteiliger Infopoint aus dem Bereich „Berufsbildung/Personalentwicklung" erarbeitet, dessen vierter und letzter Teil mit dieser Ausgabe der rbv-Nachrichten erschienen ist. Die thematisch gegliederte Informationsbroschüre, deren Teile online als PDF abgerufen werden können, bietet nicht nur eine Vielzahl von themenrelevanten Links und Adressen, sondern gibt praktische Tipps, die von der richtigen Gestaltung der Stellenanzeige über die Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs bis hin zu Möglichkeiten der Imagewerbung in eigener Sache reichen. Im September 2015 erschien die überarbeitete Neuauflage der „Hinweise und Ordnungsmittel für die Ausbildung zum Rohrleitungsbauer" als neue Infobroschüre mit dem Titel „Information und Hinweise für die Ausbildung Rohrleitungsbauer/-in". Ergänzt wurde auch die gemeinsam mit der Gütegemeinschaft Ein- und MehrspartenQualifikation e. V. (GMQ), DVGW, VDE und AGFW durchgeführte Personalentwicklungsstudie: Unter der Internetadresse www.rohrleitungsbauverband.de steht ein weiterer Aufsatz bereit, der über Anforderungen informiert, welche im Hinblick auf die Energiewende an die Handlungskompetenzen technischer Fach- und Führungskräfte in der Versorgung gestellt werden.

Unternehmen bei Aus- und Weiterbildung nach Kräften zu unterstützen – in diesem Zeichen steht auch das vom brbv Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes und der rbv GmbH neu aufgelegte Jahresprogramm 2016. Dank einer 2015 mit dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK (AGFW) vereinbarten Vertiefung der bereits jahrzehntelang bestehenden Kooperation mit dem rbv profitieren die rbv-Mitgliedsunternehmen zudem künftig von vergünstigten Teilnehmergebühren bei AGFW-Seminaren, die für Rohrleitungsbauunternehmen relevant sind.

Anlässlich der Wasser Berlin International rief der rbv gemeinsam mit dem DVGW zur Teilnahme an der ersten Leitungsbau Challenge Berlin auf. Der ambitionierte Wettstreit, der den Beruf des Leitungsbauers als eine anspruchsvolle Tätigkeit mit zahlreichen Facetten und Karrierechancen sicht- und erlebbar macht, wurde auch in Form eines Imagevideos aufbereitet.

Um die Diskussion zu den Erwartungen und Anforderungen der Unternehmen an die Ausbildung zum Rohrleitungsbauer in den Regionen und damit an die Ausbildungszentren anzuregen und hier einen Austausch möglich zu machen, nahmen dieses Mal auch Ausbildungsspezialisten der Ausbildungszentren an den Landesgruppensitzungen teil. Dieses Angebot wurde von den Firmen ausgiebig genutzt.

Technische Gremien feiern Erfolge

„Die technischen Gremien des rbv haben 2015 hervorragende Arbeit geleistet", resümierte Hesselmann in seinem Vortrag. So konnte der rbv zum Beispiel in der Einspruchsverhandlung zu dem bereits 2014 erarbeiteten Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes GW 350 „Schweißverbindungen an Rohrleitungen aus Stahl in der Gas- und Wasserversorgung" die Interessen seiner Mitglieder erfolgreich vertreten. Das Arbeitsblatt wurde im Juni dieses Jahres vom DVGW veröffentlicht. Überarbeitet wurde außerdem die DIN 18307 „Druckrohrleitungsarbeiten außerhalb von Gebäuden", für die der Technische Ausschuss Gas/Wasser des rbv Vorschläge in das bearbeitende DIN-Gremium eingebracht hat. Die überarbeitete Fassung der DIN 18307 ist im September 2015 in der neuen Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) veröffentlicht worden. Darüber hinaus bringt sich der Technische Ausschuss Gas/Wasser unter anderem in die derzeit stattfindenden Beratungen über die DIN 1998 „Unterbringung von Leitungen und Anlagen in öffentlichen Flächen" ein.

Die im verbändeübergreifenden Projektkreis „Regelwerk Tiefbau" erarbeiteten Mindestanforderungen für Bauunternehmen im Tiefbau ist in wortgleicher Ausgabe als DVGW-Arbeitsblatt GW 381, AGFW-Arbeitsblatt FW 600 und VDE-AR-N 420 erschienen. Zurzeit wird die Umsetzung einer Zertifizierung für Leitungsbauunternehmen diskutiert. Auch eine Personalie ist im Bereich Zertifizierung zu vermelden: Im Juli 2015 absolvierte Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Lukas Romanowski mit Erfolg die Prüfung zum FW 601-Auditor und steht nun den Verbandsmitgliedern auch in allen Fragen rund um die Zertifizierung nach AGFW-Arbeitsblatt FW 601 als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Technische Ausschuss Fernwärme bringt zurzeit die Erfahrungen der Leitungsbauer in die Überarbeitung des AGFW-Arbeitsblattes FW 446 „Schweißnähte an Fernwärmerohrleitungen aus Stahl –

Fortsetzung →

Mario Jahn berichtete in den Landesgruppen über die vom AfP 2015 initiierten Aktivitäten. (Fotos: rbv)

Die Vorsitzenden der Landesgruppe Sachsen, Jörg Werner (links) und sein Stellvertreter Frank Rottmann.

Schweißen" und FW 602 „Prüfungen an Fernwärmeleitungen – Druckprüfungen an Mediumrohren" sowie die DIN EN 13941 „Auslegung und Installation von werkmäßig gedämmten Verbundmantelrohren für die Fernwärme" bei den zuständigen Gremien des AGFW bzw. des DIN ein. Die Mitglieder des Technischen Ausschusses Kanal konzentrieren sich derweil auf die Mitarbeit bei der Aktualisierung des DWA-Arbeitsblattes 139 „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen" und der Erarbeitung der DWA-Merkblätter 135-1 „Zusätzliche technische Vertragsbedingungen (ZTV) für Entwässerungssysteme – Teil 1: Kanalbau in offener Bauweise" und 137-1 „Einbauten Dritter im Kanal" in den bearbeitenden DWA-Gremien. Bei Letzterem geht es um die Frage der Verlegung von Glasfaserkabeln in Abwasserleitungen und -kanälen.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des deutschen Breitbandnetzes hat der rbv zum Entwurf eines Gesetzes zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG) Stellung bezogen und auf die zahlreichen Risiken hingewiesen, die in seinen Augen bei der Nutzung von vorhandenen physikalischen Infrastrukturen und beim Einsatz von untiefen Verlegeverfahren bestehen.

Des Weiteren hat der Verband an der Konzeption eines unter der Ägide des Breitbandbüros des Bundes erstellten Förderleitfadens mitgewirkt; der Technische Ausschuss Kabel hat sich hier an der Erarbeitung des Kapitels „Technik" beteiligt.

Infopoint, Handbuch & Co.

Drucksachen bilden einen wichtigen Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Im Laufe eines Jahres gibt der rbv eine Vielzahl von Schriften heraus, um die Themen öffentlich zu machen, die für den Verband und seine Mitglieder von Belang sind. Im Jahr 2015 setzte der Verband unter anderem die Infopoint-Reihe mit Schwerpunkt „Technik" fort und veröffentlichte einen Infopoint mit dem Titel „Allgemein anerkannte Regeln der Technik kontra Stand der Technik"; Infopoints zu den Themen „Druckprüfung Gas" und „Druckprüfung Wasser" sind derzeit in Vorbereitung. Ebenfalls eine Publikation aus dem Bereich Technik ist das vom rbv unter Mitwirkung des AGFW herausgegebene, rund 900 Seiten starke „Netzmeisterhandbuch", das als zuverlässiges Nachschlagewerk für die berufliche Alltagspraxis konzipiert worden ist.

Kontaktpflege mit den Medien

Im Gespräch geblieben ist der rbv mit den Vertretern der deutschen Baufachpresse. Sie sind für den Verband wichtige Partner, wenn es darum geht, die Botschaften des Leitungsbaus in die Öffentlichkeit zu tragen und die Bekanntheit des Verbandes im Sinne seiner Mitglieder zu steigern. Im Pressegespräch, zu dem der rbv im August 2015 in die Räume der Kölner Geschäftsstelle eingeladen hatte, hatte der Themenkomplex Europäisierung und Qualitätssicherung ebenso Raum wie die Frage nach der Verstetigung von Investitionen und die für die Branche erforderliche Personalentwicklung.

Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt (04.09.2015)

Unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Ing. Jörg Werner und Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze tagten in Leipzig die Mitglieder der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt. Als Gäste begrüßt wurden Dipl.-Ing. Gerald Bock, Leiter der Ausbildungsstätte BBZM Bildungs- und Beratungs-Zentrum Magdeburg, gGmbH, Magdeburg, Grit Höfer, Geschäftsführerin Geschäftsstelle Leipzig des Bauindustrieverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalt, die in Vertretung von Hauptgeschäftsführer Dr. Robert Momberg an der Sitzung teilnahm, sowie Dipl.-Ing. Jörg Scheibe, Vorsitzender Vorstand Gas von der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Dresden, und Dipl.-Ing. Jens-Uwe Strehle, Geschäftsführer des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, BFW Bau Sachsen e. V., Leipzig.

Darüber hinaus waren die Ehrenmitglieder Dipl.-Ing. Arnd Böhme und Dipl.-Ing. Gunter Hüttner anwesend.

In ihrem Grußwort stellte Höfer aktuelle Zahlen der Bauindustrie Sachsen/Sachsen-Anhalt vor. Bauingenieure, so Höfer, seien am Arbeitsmarkt gefragt, die Zahl der neuen Auszubildenden, die sich in Leipzig für das Lehrjahr 2015/2016 angemeldet haben, sei zufriedenstellend, für Magdeburg seien die Zahlen allerdings weniger gut. Grundsätzlich erfreue sich das Duale Studium guten Zuspruchs. Scheibe stellte in seiner Begrüßung die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Verbände insbesondere bei den Themen Netzagentur und Energiewende heraus; besonders hob er die Kooperation von DVGW und BDEW sowie von DVGW und rbv hervor. Im Anschluss entspann sich unter den Teilnehmern eine angeregte Diskussion mit den Vertretern der Ausbildungszentren Bock und Strehle über die Integration ausländischer Nachwuchskräfte im Allgemeinen und von Flüchtlingen im Besonderen.

Die nächste Herbstsitzung der beiden Landesgruppen wird vom 20. bis 22. Oktober 2016 stattfinden.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (11.09.2015)

In Dortmund hieß der Vorsitzende der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath, als Gäste Dr. Bernd Garstka, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks der Bauindustrie NRW gGmbH, Düsseldorf, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hansjörg Sander, Vorsitzender DVGW-Landesgruppe NRW, Bonn, sowie Prof. Beate Wiemann vom Bauindustrieverband NRW, Düsseldorf, willkommen. Als Ehrenmitglied nahm außerdem rbv-Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Klaus Küsel teil.

Im Anschluss an die Begrüßung wurde in der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen gewählt. rbv-Ehrenpräsident Küsel sprach den Vorsitzenden Dank für die von ihnen geleistete Arbeit aus, insbesondere auch für Donaths Engagement im figawa-Präsidium. Der scheidende stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Ing. Siegfried Kemper stand für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Einstimmig als Nachfolger gewählt wurde Dipl.-Ing. Alexander Klöcker.

Wiemann unterstrich in ihrem Grußwort den Stellenwert, der dem Erhalt der Zukunftsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen zukomme. Kritik übte Wiemann am Umgang der Landesregierung mit dem Thema Breitband – Chancen seien nicht wahrgenommen worden, den diesbezüglichen Bemühungen fehle es nach wie vor an Tempo, lediglich Bayern setze das Thema besser um.

Dipl.-Ing. Alexander Klöcker bedankte sich für die Wahl und das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Im Anschluss referierte Klöcker über Optimierungspotenziale in der Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer und betonte den Stellenwert vertraglicher Aspekte. Als wichtigen ersten Schritt bezeichnete Klöcker die 2015 von rbv und Bauindustrie gemeinsam geführten Gespräche mit der Thüga – die Leitungsbauer, so Klöcker, fänden bei der Thüga Gehör. Im Anschluss machte Sander die auch für Netzbetreiber prekäre Situation deutlich: Kostensenkungen seien für Versorgungsunternehmen die einzige Stellschraube, mit der auf Regulierung reagiert werden könne. Das bedeute, entweder an nur wenigen Stellen und damit nicht nachhaltig zu investieren oder die Kosten für Fremdleistungen zu senken. In den Versorgungsunternehmen sollen die Bereiche Gas, Wasser, Strom stärker zusammenwachsen, auch die Prozesse

Rüdiger Oelze, der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen-Anhalt, und seine Stellvertreterin Grit Lichtenberg.

Der Vorsitzende der LG NRW, Dr. Ralph Donath, (rechts), und der neue stellvertretende Vorsitzende Alexander Klöcker. (Foto: rbv)

Unter Vorsitz von Dipl.-Volksw. Gudrun Lohr-Kapfer und Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang fanden Sitzungen der Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland statt. (Foto: rbv)

Dr.-Ing. Peter Missal hielt in der LG Baden-Württemberg einen Vortrag über die Regionalisierung der Energieversorgung auf Verteilnetzebene. (Foto: rbv)

der Versorgungsunternehmen sollen verstärkt untersucht werden.

Die nächste Sitzung der Landesgruppe ist vom 8. bis 10. September geplant.

Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland (18.09.2015)

Unter Vorsitz von Dipl.-Volksw. Gudrun Lohr-Kapfer und Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang fanden in Ulm die Sitzungen der Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland statt.

Als Gäste eingeladen waren neben Dipl.-Ing. (FH) Thomas Anders, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg, Stuttgart, und Dipl.-Ing. Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Mainz, Prof. Dr.-Ing. Frieder Haakh, Technischer Geschäftsführer des Zweckverbandes Landeswasserversorgung, Stuttgart, sowie Dr.-Ing. Peter Missal, Vorsitzender DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Mainz, und Bruno Schwegler, Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft Nordbaden e. V., Mannheim.

In seinem Vortrag, den Haakh unter den Titel „Analyse der Infrastruktur zur Bestimmung des notwendigen Erneuerungsbedarfs in der Wasserversorgung" gestellt hatte, machte der Referent die Herausforderung deutlich, die eine alternde Infrastruktur für das Asset-Management von Versorgungsunternehmen darstellt. Ziel nachhaltigen Asset-Managements in der Wasserversorgung müsse sein, nachfolgenden Generationen eine funktionierende Versorgungsinfrastruktur ohne Instandhaltungs- und Erneuerungsrückstände zu übergeben – mit Unterhaltungslasten, die wir heute zu tragen bereit seien. Die Reichweite eines solchen Asset-Managements erstrecke sich über mindestens eine Generation und erfordere passende, robuste Werkzeuge sowie eine belastbare Datengrundlage. Mindestens so wichtig wie die Herleitung der Ergebnisse sei deren Kommunikation an kommunale Entscheidungsträger und in die Bürgerschaft, stellte der Redner fest.

Im Anschluss berichtete Missal über den Modellstandort Kirchheimbolanden als Beispiel für die Regionalisierung der Energieversorgung auf Verteilnetzebene. Ziel des rund 2,5 Mio. € teuren Projektes, das bis zum Jahr 2018 abgeschlossen sein soll, ist es, den Austausch von elektrischer Energie zwischen Übertragungs- und Verteilnetz möglichst gering zu halten und den erforderlichen Netzausbau zu reduzieren. Wichtig sei eine Gesamtbetrachtung der Energienetze und deren optimales Zusammenwirken.

Im Rahmen der von Fritz Eckard Lang geleiteten Wahlen wurden Gudrun Lohr-Kapfer und Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer in ihren Ämtern als Vorsitzende bzw. stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg bestätigt. Die nächste Herbstsitzung der beiden Landesgruppen wird vom 22. bis 24. September 2016 durchgeführt.

Landesgruppen Niedersachsen und Nord (25.09.2015)

In Wilhelmshaven tagten unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Hartmut Wegener bzw. Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan die Landesgruppen Niedersachsen und Nord. Als Gäste nahmen Dipl.-Ing. Regina Kössel, Leiterin Kursstätte Leitungsbau, abc Ausbildungscentrum der Bauwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern, Rostock, sowie Rechtsanwältin Ina Witten vom Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e. V., Bremen, teil.

In dem Vortrag mit dem Titel „HDD: Entsorgung von Bohrklein und Bohrspülungen aus Horizontalbohrungen" referierte Witten über den Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz und seine Folgen. Witten ging außerdem auf das Thema Ausnahmen bei der Mautpflicht für Werkstattwagen ein und riet dazu, neue Fahrzeuge, die der Definition entsprechen, direkt als solche zuzulassen.

In der Landesgruppe Nord standen ebenfalls Wahlen an. Hierbei wurden Özkan und der stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Ing. Thomas Wenzel einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Im nächsten Jahr werden die beiden Landesgruppen in der Zeit vom 15. bis 17. September zusammentreten.

Landesgruppe Hessen/Thüringen (09.10.2015)

Anstelle des Vorsitzenden Dipl.-Ing. Uwe Thomas übernahm der stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Ing. Christian Balke die Leitung der Sitzung in Wiesbaden. Balke hieß folgende Gäste willkommen: Joachim Buhro, Leiter EBL Bildungszentrum Frankfurt, BiW Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e. V., Frankfurt/Main, Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Mainz, sowie Dipl.-Ing. (FH) Jörg Höhler, Vorsitzender DVGW-Landesgruppe Hessen, Mainz.

Zu Beginn der Sitzung stellte sich Höhler, seit Mai 2015 im Amt, vor. Im Anschluss berichtete Buhro über die Arbeit des Bildungswerks BAU Hessen-Thüringen e. V. und informierte dabei unter anderem über die in Hessen-Thüringen initiierte Kampagne „Bau … Stelle mit Zukunft" sowie „Berufsstart Bau Aktiv", eine vom Hessischen Sozialministerium geförderte Maßnahme zur Vorbereitung auf das Projekt „Berufsstart Bau". (s. a. Kurznachrichten Berufsbildung S. 10)

Unter der Leitung von Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann fanden Wahlen statt, in deren Rahmen Balke als Vorsitzender gewählt und Dipl.-Ing. Armin Jordan als Stellvertreter bestätigt wurde.

Dr. Ralph Donath (links) bedankte sich bei Siegfried Kemper für sein Engagement als stellvertretender Vorsitzender in der Landesgruppe NRW. (Foto: rbv)

Bei den Wahlen in der Landesgruppe Nord wurden Hüseyin Özkan (Vors./rechts) und Thomas Wenzel (Stv.) in ihren Ämtern bestätigt. (Foto: rbv)

Der Vorsitzende der LG Niedersachsen, Hartmut Wegener (links), und sein Stellvertreter, Ernst Schaffarzyk. Rechts im Bild RA Ina Witten vom Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e. V., Bremen, die einen Vortrag über „HDD: Entsorgung von Bohrklein und Bohrspülungen aus Horizontalbohrungen" hielt. (Foto: rbv)

Der Vorsitzende der LG Berlin/Brandenburg, Manfred Vogelbacher und seine Stellvertreter Thomas Frisch und Wolfgang Frey (von rechts). (Foto: rbv)

Der bisherige Vorsitzende Uwe Thomas hatte sich für eine erneute Wahl nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Die nächste Herbstsitzung der Landesgruppe findet vom 1. bis 2. September 2016 statt.

Landesgruppe Berlin/ Brandenburg (16.10.2015)

In Schwerin führte der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher durch die Sitzung der Landesgruppe Berlin/Brandenburg.

Zu den eingeladenen Gästen zählten Dipl.-Ing. Henning Baumann, Geschäftsführer der Hauptabteilung Technik im Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg in Potsdam, sowie Martin Brack, Leiter des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums der Bauwirtschaft Brandenburg an der Havel, Berufsförderungswerk e. V. des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e. V., Brandenburg. Ferner begrüßt wurden Dipl.-Ing. Rainer Eder, Ehrenpräsident des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e. V., Berlin, Prof. Dipl.-Berging. Jens Hölterhoff, Vorstandsvorsitzender der German Society for Trenchless Technology e. V., Berlin, sowie Kay Kornatzki, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg, Berlin.

In seinem Grußwort informierte Baumann darüber, dass die Fachgemeinschaft Bau und der Bauindustrieverband derzeit Möglichkeiten einer gemeinsamen Zukunft prüften. „Wie können gemeinsam Ziele erreicht werden, die den Rohrleitungsbauunternehmen guttun?", laute die Frage, auf die Antworten gefunden werden müssten. Das sei auch der Wunsch der Mitglieder, die im gemeinsamen Handeln Chancen sähen. Ziel müsse es sein, Interessen und Kräfte zu bündeln. Hölterhoff sprach sich ebenfalls dafür aus, die Zusammenarbeit der Verbände im Leitungsbau zu verstärken, um größere Durchschlagskraft zu erreichen.

In der anschließenden Diskussion lag der Fokus insbesondere auf der Einbindung von Asylbewerbern in die Nachwuchsgewinnung und der Verstärkung der Imagebildung im Leitungsbau.

Prof. Jens Hölterhoff (Foto: rbv)

Die nächste Herbstsitzung der Landesgruppe steht vom 13. bis 15. Oktober 2016 an.

Landesgruppe Bayern (23.10.2015)

Unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Ewald Weber trafen sich in Bad Kissingen nicht nur die Mitglieder der Landesgruppe, sondern außerdem eine Reihe geladener Gäste, darunter Herbert Dechant, Leiter des BauindustrieZentrums Nürnberg-Wetzendorf, Bayerischer Bauindustrieverband e. V. BauindustrieZentrum Wetzendorf, Dr. rer. pol. Detlef Lupp, Geschäftsführerdes Bayerischen Bauindustrieverbandes e. V., und Jörn-Helge Möller, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Bayern, München.

In seinem Vortrag setzte sich Lupp mit der Zulässigkeit von Nebenangeboten unterhalb des EU-Schwellenwertes sowie der Großen Vergaberechtsnovelle und der Novellierung des Bauvertragsrechts auseinander. Möller informierte die Anwesenden über den Stand des Projektes DVGW 2025; außerdem ging der Redner auf die Lieferengpässe im Bereich PE sowie auf das Thema Biogas ein.

Auch in Bayern standen Wahlen auf dem Programm, die unter der Leitung von Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann durchgeführt wurden. Weber sowie die stellvertretenden Vorsitzenden Heinz Grabau und Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt; Weber tritt seine letzte Amtszeit an und wird 2017 nicht erneut kandidieren.

Als Termin für die nächste Zusammenkunft der Landesgruppe einigte man sich auf den 13. bis 15. Oktober 2016. (rbv)

Dr. rer. pol. Detlef Lupp, Geschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes e. V., sprach unter anderem über die Zulässigkeit von Nebenangeboten unterhalb des EU-Schwellenwertes. (Foto: rbv)

Christian Balke (links) wurde als Nachfolger von Uwe Thomas zum neuen Vorsitzenden der Landesgruppe Hessen/Thüringen gewählt. Als Stellvertreter bestätigt wurde Armin Jordan. (Foto: rbv)

Leiten die LG Bayern (v. li.): Alexander Heidel (Stv.), Ewald Weber (Vors.) und Heinz Grabau (Stv.). (Foto: rbv)